

NACHRICHTEN

Besuch des Luxemburgischen Ministers Luc Frieden in Vaduz

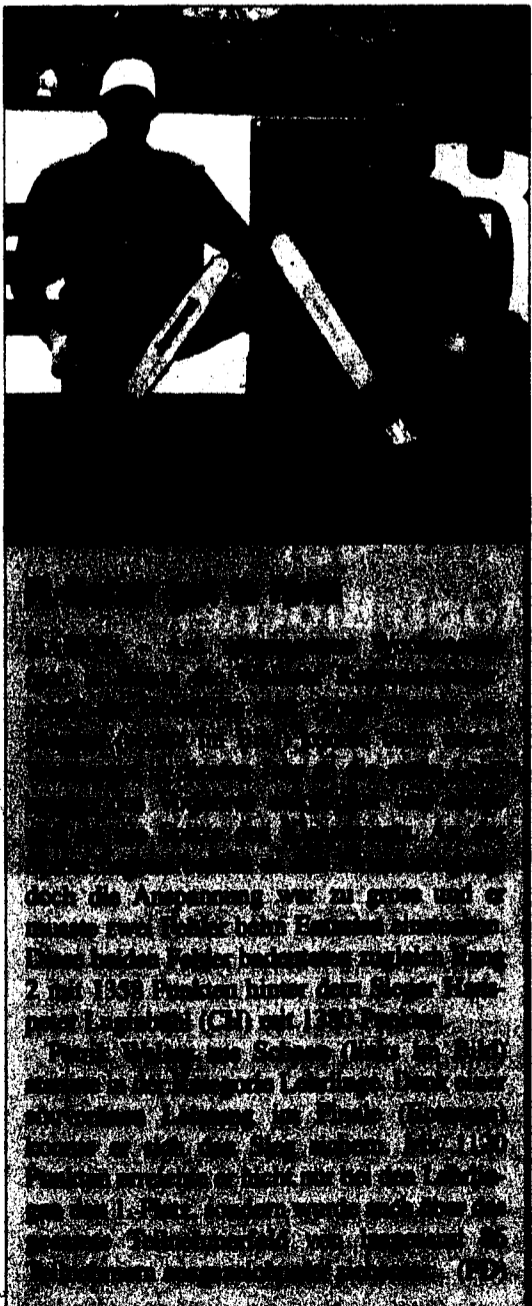
VADUZ - Am Montag, den 2. Mai 2005, besucht der Luxemburgische Justiz-, Haushalts-, Schatz- und Verteidigungsminister Luc Frieden das Fürstentum Liechtenstein. Er wird von Botschafter Yves Spautz, Regierungattaché Raoul Ueberecken und dem Presseattaché im Finanzministerium, Lucien Michals, begleitet. Am frühen Nachmittag empfängt Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein Minister Frieden und seine Delegation auf Schloss Vaduz. Im Anschluss daran werden die Gäste von Regierungschef Otmar Hasler und Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschütscher zu einem Arbeitsgespräch im Regierungsgebäude begrüßt. Nach einem Höflichkeitsbesuch bei Regierungsrätin Rita Kieber-Beck besucht die luxemburgische Delegation das liechtensteinische Landesmuseum. (paf)

Gemeinschaftsbriefmarke von Liechtenstein und China

VADUZ - Liechtenstein gibt zusammen mit China eine chinesisch-liechtensteinische Gemeinschaftsbriefmarke heraus. Zur feierlichen Herausgabe findet in beiden Ländern eine Zeremonie statt. Die liechtensteinische Delegation, bestehend aus dem Leiter der Stabsstelle für Kulturfragen, Thomas Büchel, der stellvertretenden Amtsleiterin des Amtes für Briefmarkengestaltung, Katrin Frick, sowie Christine Stehrenberger, Amtsleiter-Stellvertreterin des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, werden an der feierlichen Herausgabe der Briefmarke am 18. Mai 2005 in China in der Stadt Zhjiu, Provinz Zhejiang, teilnehmen. Die Feierlichkeiten in Liechtenstein werden voraussichtlich im Juni 2005 stattfinden. (paf)

Vorabendmesse mit dem Jugendorchester

BALZERS - Morgen Samstag, den 30. April umrahmt das Jugendorchester der Harmoniemusik Balzers die Abendmesse. Die jungen Musikantinnen und Musikanten haben sich unter der Leitung ihrer Dirigentin Christel Eberle auf diesen Anlass vorbereitet. Sie laden alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Balzers ein. (PD)



Nach der Annahme von zu grossen und zu kleinen Schritten beim Beitritt zum EWR...

«Äusserst gute Startposition»

Serie «10 Jahre EWR» (7): Andrea Entner-Koch, Leiterin der EWR-Stabsstelle

VADUZ - Welche Vorteile hat der einzelne Bürger in Liechtenstein aus dem EWR und was bedeutet die EWR-Mitgliedschaft personalmässig für die Landesverwaltung. Andrea Entner-Koch, Leiterin der EWR-Stabsstelle, nimmt Stellung.

• Maria Frenzel

Volksblatt: Frau Entner-Koch, welche Bilanz zieht die EWR-Stabsstelle?

Andrea Entner-Koch: Generell gesehen ist die EWR-Mitgliedschaft für Liechtenstein sehr positiv, da wir uns dadurch als verlässlichen Partner in Europa präsentieren konnten. Aufgrund der EWR-Mitgliedschaft ist Liechtenstein ein vollwertiger Partner im «Haus Europa» und kann dieses somit auch mitgestalten. Die Möglichkeit der Industrie, Zugang zum ca. 450 Millionen Menschen umfassenden Binnenmarkt zu haben, ist für Liechtenstein äusserst wichtig. Ebenso die Teilnahmemöglichkeit am EU-Forschungs- und Entwicklungsprogramm, die liechtensteinische Unternehmen aktiv nutzen. Die Erwartungen wurden daher



«Ganz wichtig ist mir hier herauszustrichen, dass jeder Landesbürger vom EWR selber profitieren kann», Andrea Entner-Koch, Leiterin der Stabsstelle EWR.

VOLKSBLATT-Serie

10 Jahre EWR

erfüllt. Aus der Reaktion der Schweiz ist zu ersehen, dass die Entscheidung am EWR teilzunehmen, zukunftsweisend war.

Jede Seite hat aber auch eine Kehrseite...

Es ist richtig, dass manche der zwischenzeitlich 4250 EU-Rechtsakte, die aufgrund des EWR zur Anwendung gelangen, intern grosse Kraftanstrengungen bzw. Umstruk-

bestehenden inländischen Wohnsitzerfordernisse im Gewerbegesetz und in Art. 180a PGR wesentlich weiter interpretiert hat als von der Regierung angenommen. Und diese in Folge dann als EWR-widrig abgeschafft werden mussten.

Warum ist beispielsweise der befürchtete Ansturm in vielen Berufen ausgeblieben, während es in anderen Sparten einen richtigen Boom gegeben hat?

Der vielfach befürchtete Ansturm auf verschiedene Berufssparten ist ausgeblieben, weil Liechtenstein für die (Errichtung einer geschäftlichen) Niederlassung in Liechten-

Ganz wichtig ist mir, hier herauszustrichen, dass jeder Landesbürger vom EWR selber profitieren kann. So kann ein Landesbürger in ganz Europa arbeiten, wohnen, Grundstücke kaufen und an den Mobilitätsprogrammen, wie Leo-

Jeder kann vom EWR profitieren

nario, Sokrates, Jugend etc., teilnehmen und ist dabei wie ein EU-Bürger zu behandeln. Das Gleiche gilt für Unternehmen mit Sitz in Liechtenstein, da diese - wie EU-Unternehmen - freien Zutritt zum EWR-Raum mit seinen fast 450 Mio. Konsumenten haben. Für einen exportorientierten Wirtschaftsstandort ist diese Möglichkeit lebensnotwendig.

wenden. Das System ist kostenlos - betroffene Bürger/Unternehmen können über die Internet-Seite www.sewr.li mittels Online-Formular direkt Ihre Anliegen äussern, welche dann nach Prüfung durch die Stabsstelle EWR in die SOLVIT-Datenbank eingetragen werden. Eine steuerliche Ungleichbehandlung von liechtensteinischen Transportunternehmen in Frankreich konnte so binnen kurzer Zeit gelöst werden.

Ausblick: In 10 Jahren wird es den EWR kaum mehr geben: Wie sieht Ihrer Meinung nach das Zukunftsszenario Liechtensteins aus?

Dies wird nur bis zu einem gewissen Grad von Liechtenstein allein abhängen. Der Integrationsgrad in Europa ist bereits sehr voran geschritten und mit Spannung wird man abwarten müssen, wie die unterschiedlichen Volksabstim-

Was aus dem Ansturm geworden ist

stein den hohen liechtensteinischen Ausbildungsstandard verlangt. Dies hat manche Niederlassungswillige schlussendlich von einer Berufsausübung in Liechtenstein abgehalten. In einigen Sparten hat es eine Zunahme gegeben. Neben den Ärzten hat sich auch die Zahl der Rechtsanwälte, der Gewerbetreibenden, der Versicherungen etc. erhöht und die Zahl der Banken vervielfacht. Hinsichtlich der Ärzte ist auszuführen, dass vor allem ein Urteil des EFTA-Gerichtshofes im Jahre 2001 dazu geführt hat, dass viele EWR-Ärzte neben ihrer Praxis im EWR-Raum Zweitpraxen in Liechtenstein errichtet haben.

Was bedeutet der EWR-Beitritt für die Landesverwaltung personalmässig?

Diese Frage ist schwer zu beantworten, da der EWR in alle Bereiche der Landesverwaltung hineinspielt und es sich daher um reine Schät-

An wen können sich interessierte Bürger bei Fragen zum EWR wenden?

Die Stabsstelle EWR bietet interessierten Bürgern zahlreiche Informations- und Dokumentationsleistungen wie zum Beispiel Informationsmaterialien zu EU/EWR-Themen, Beschaffung von EWR-relevanten Rechtsakten und Dokumenten sowie Hilfestellung bei Fragen rund um den EWR.

Gibt es im EWR ein eigenes Problemlösungsnetzwerk für Bürger und Unternehmen?

Liechtenstein nimmt am europäischen SOLVIT-Netzwerk teil. Dieses kann bei Problemen herangezogen werden, die entstehen, wenn Behörden in anderen Mitgliedstaaten EWR-Vorschriften möglicherweise nicht richtig an-

Und die Kehrseite?

turierungsmassnahmen für alle Beteiligten notwendig machten: so zum Beispiel die Umsetzung und Anwendung der Geldwäschereichtlinien, die Einführung der LSWA, Strom- und Gasmarktliberalisierung etc. Einige der 4250 EU-Rechtsakte haben im Übernahmeprozess ins EWR-Abkommen und im Umsetzungsprozess in Liechtenstein einen gewissen Aufbruch verursacht, so beispielsweise die Rechtsanwaltsniederlassungs- oder die Elternurlaubrichtlinie. Unter Bedachtnahme auf die liechtensteinischen Interessen bei der nationalen Umsetzung dieser Richtlinien haben sich die Wogen aber wieder geglättet.

Welches waren die Überraschungen?

Überraschungen hat es für Liechtenstein als EWR-Mitglied keine gegeben, da die vom EWR-Ab-

Effiziente Verwaltung

zung handeln würde. Man darf herausstreichern, dass der EWR und die Umsetzung des EWR-Rechts sowie dessen Anwendung in Liechtenstein Herausforderungen darstellen, die unsere kleine Verwaltung zur Bewunderung von Brüsseler Seite effizient bewältigen kann.

Welche Vorteile hat ein liechtensteinischer Bürger aus dem EWR?

Die Zukunft des EWR

mungen zur EU-Verfassung in den EU-Staaten ausgehen werden. Weiters ist noch abzuwarten, wie sich die kürzliche EU-Erweiterung auf die EU insgesamt auswirken wird, und ob eine weitere Integrationsvertiefung zu erwarten ist. Liechtenstein ist gerne EWR-Mitglied und wird dies sicherlich auch noch länger sein. Wie der EWR in 10 Jahren aussehen wird, ist reine Spekulation. Sicher ist, dass Liechtenstein als EWR-Mitglied eine äusserst gute Startposition in ein neues Integrationszenario hätte, sollte der EWR eines Tages tatsächlich abgelöst werden.

INTERNET-HINWEISE

